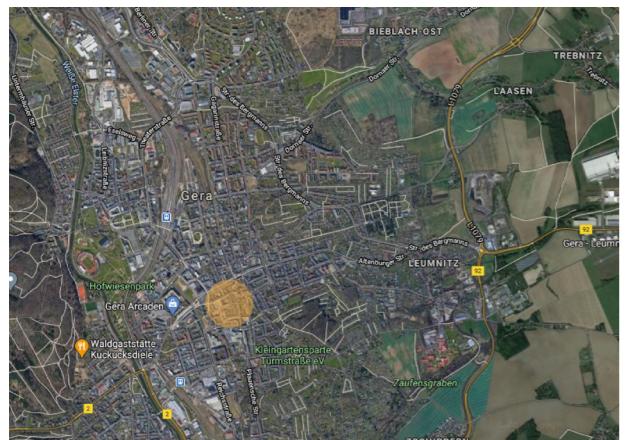


Altstadtensemble Gera

Das Untersuchungsgebiet "Denkmalensemble Altstadt" befindet sich in Gera südöstlich vom Hauptbahnhof. Begrenzt durch den Stadtgraben im Süden und die Einkaufsstraße Sorge im Norden stoßen hier vor allem zwei Typologien aufeinander. Die nördliche Altstadt, entstanden zwischen xy und xy und die sich im südlichen und östlichen Teil befindenden Plattenbauten aus den Sechziger Jahren. Diese gewachsene Struktur voller Kontraste ist als Gesamtkonstrukt als Denkmalensemble ausgeschrieben. Die Plattenbauten aus DDR-Zeiten werden jedoch meistens nicht als denkmalkonstituierend angesehen, weshalb sich die Frage stellt, ob diese "weißen Flecken" erhaltungswürdig sind - und wenn ja, wie?



Verortung des Untersuchungsgebiets im Zentrum Geras



Abb. Karte: Eigene Darstellung, Kunze 2021 nach Google Maps 2021.



Luftbild der Geraer Innenstadt und Kontraste im Stadtraum im Süden des Untersuchungsgebiets, wo Plattenbauten und ältere Gebäude aufeinandertreffen

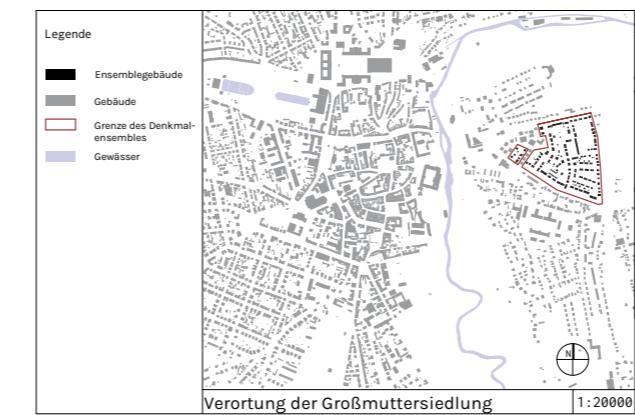


Abb. 1: Luftbild: Jahn 2014, OTZ 2014 <https://www.otz.de/leben/vermischtes/nur-illegen-ist-schoener-immer-mein-menschen-lefern-in-gera-luftbild.html> (22.09.2021).
Abb. 2: Foto: Eigene Darstellung Müller 2020.

Gartenstadtsiedlung Weimar

In drei Phasen wurde sich mit dieser Frage auseinandergesetzt. In einer Bestandsaufnahme zu Beginn wurde der Städtebau der Altstadt untersucht, die zweite Phase stellte sich der Frage nach der Bewertung der Denkmalausweisung - sowohl auf instrumenteller Ebene, als auch in Gesprächen mit Expert*innen, die schließlich zu einer eigenen Bewertung geführt haben. In der abschließenden Phase wurden Handlungsansätze und -konzepte entwickelt, die sich konkreter mit dem Umgang mit dem Ensemble befassen.

Das Denkmalensemble Gartenstadtsiedlung Großmutter befindet sich im Osten Weimars, angrenzend an die B7 nach Jena. Entstanden ist die Siedlung ab dem Jahr 1924, wobei sich nach damaligen Aussagen an der Gartenstadtidee nach Ebenezer Howard orientiert war. Eine vollkommene Umsetzung der Idee stößt allerdings an ihre Grenzen. 1996 auf Grundlage des § 2 Abs. 4 ThürDSchG als Denkmalensemble aufgrund eines kennzeichnenden Straßen- und Platzbildes ausgewiesen, soll mithilfe dieses Instruments die Eigenart als Gartenstadtsiedlung geschützt werden. Dennoch das damals geplante einheitliche Bild auf gestalterischer Ebene. Es wird immer mehr eine Herausforderung, die Anliegen der Bewohner*innen und den Denkmalschutz zu vereinen.



Karte: Eigene Darstellung, Sauer, Cora 2021; Verortung der Großmuttersiedlung, Maßstab 1:200000 in Anlehnung an: Müller, Rainer 2003: Denkmalatlasographie - Kulturdenkmale in Thüringen Stadt Weimar, Band 4/1/42; Reinhold, Altenburg: OpenStreetMap Foundation 2021.



Foto: Eigene Darstellung Pyschik, Madita 2021.

Als klassische Gebäudetypologie der Gartenstadtidee sind auch in der Gartenstadtsiedlung Großmutter Reihenhäuser entstanden. Ursprünglich waren jedoch deutlich mehr geplant, was aufgrund der Wünsche von Eigentümer*innen in den Planungen abgeändert wurde.



Foto: Eigene Darstellung Pyschik, Madita 2021.

Vor dem Hintergedanken der Selbstversorgung in einer Gartenstadt wurden auch in der Großmustersiedlung die Parzellen südlich ausgerichtet, um den den eigenen Anbau von Lebensmitteln zu begünstigen. Mittlerweile ist die Gartengestaltung jedoch von anderen Interessen geprägt.

Denkmalensemble[s] - Möglichkeiten, Grenzen und Alternativen im Umgang mit dem städtebaulichem Erbe
Professur Denkmalpflege und Baugeschichte
3. Planungsprojekt Urbanistik WiSe 2020 | 2021

Einleitung